Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

265 (9.6.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 265. Karlsruhe, Samstag, 9. Juni 1900. Abendblatt

Die Deckungsfrage vor dem Plenum des Reichstages.

☐ **Berlin**, 8. Juni.

Der Reichstag trat heute in die zweite Lesung zunächst der Stempelsteuernovelle ein und nahm zuerst die Bestimmung an, daß der Steuersatz für inländische Aktien von 1 auf 1½ Proz., für ausländische Renten- und Schuldverschreibungen von 6 auf 8 vom Tausend erhöht wird. Auf Antrag des Abg. Bassermann wurde hinzugefügt, daß bei Interimsscheinen und nicht voll-einbezahlten Namens-Aktien nur der wirklich eingezahlte Betrag zur Versteuerung gelangen solle.

Eine lebhafte Debatte riefen darauf die Beschlüsse der Kommission über die Besteuerung der Kuxe hervor. Der Beschluß der Kommission lautet dahin:

daß auf Anteile gewerkschaftlicher Bergwerke, Kuxe und Kuxscheine ein Stempel von 1.50 M. von jeder Urkunde erhoben werden soll; außerdem soll für alle nach dem 1. Juli 1900 auf Werte dieser Art ausgeschriebenen Einzahlungen, soweit sie nicht zur Deckung von Betriebsverlusten dienen, eine Steuer von zwei Prozent erhoben werden. Zur Entrichtung des Stempels für die Einzahlungen soll die Gewerkschaftskasse verpflichtet werden und zwar spätestens zwei Wochen nach dem von der Gewerkschaftsvertretung festgesetzten Einzahlungstermin.

Aus dem Verlauf der gestrigen Debatte, in der sich Rechte und Centrum dahin geäußert, daß sie nur bei Annahme der vorgeschlagenen Steuer- und Zollerhöhungen für das Flottengesetz stimmen würden, war leider der heutigen Entschließung des Reichstags präjudiziert; denn gerade in diesem Punkte war die Kommissionsfassung nicht ohne Bedenken. So berechtigt es ist, das in Bergwerken angelegte Kapital, ebenso wie das sonst gewerblich in Erscheinung tretende Kapital zu einem Stempel heranzuziehen, so fraglich war es auf der anderen Seite, ob die vorliegende Form die richtige sei. Der bisherigen Taktik gemäß beantragte der Abg. Richter, den Kuxstempel ohne weiteres zu streichen. Der nat.-lib. Abgeordnete Graf Oriola befürwortete dagegen, für die zweite Lesung an dem Kommissionsbeschluß festzuhalten, da die Kommission, soweit sie in der Lage war, sich ein Urteil zu bilden, das Richtige getroffen habe. Der nat.-lib. Abg. Hilbck führte aus, daß gewiß nicht der Bergbau allein von einer Steuer ausgeschlossen werden sollte, die alle anderen Berufsstände tragen müßten; dagegen sei die vorgeschlagene Art nicht unbedenklich, weil dadurch beispielsweise auch Einzahlungen besteuert würden, die zur Bekämpfung von Naturgewalten dienten, auch sei der Begriff „Betriebsverluste" stempelfiskalisch schwer festzustellen. Er beantragte, den Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht angesichts der Verschiedenheit der Berggesetzgebungen der einzelnen Bundesstaaten eine Heranziehung der gewerkschaftlich betriebenen Bergwerke zur Stempelsteuer thunlich sei, und gegebenenfalls eine entsprechende Vorlage zu machen. Auch der preußische Handelsminister Brefeld befürwortete, die Position fallen zu lassen; ihm erwiderte schroff der Abgeordnete Müller-Fulda, daß die verbündeten Regierungen selbst nicht das Zustandekommen des Flottengesetzes erschweren sollten. Auf die Entgegnung des Reichsschatzsekretärs Frhrn. v. Thielmann, daß auch noch kein genügendes Material darüber vorliege, wurde vom Abg. Müller-Fulda erwidert, daß die Regierung doch vierzig Tage Zeit gehabt, sich Material zu beschaffen. Für eine befriedigende Formulierung in der dritten Lesung schlug darauf der Abg. Graf Oriola insofern eine Brücke, als er erklärte, daß er jetzt für die Position stimme, sich aber bis zur dritten Lesung die endgültige Stellungnahme vorbehalte. Darauf wurde namentlich über die Besteuerung auf Kuxe in Höhe von 2 M. pro Hundert abgestimmt; mit 180 gegen 103 Stimmen wurde diese Position und dann die ganze Kommissionsfassung angenommen.

Nach dieser Abstimmung ergab es sich von selbst, daß gegen den Widerspruch der äußersten Linken auch der Kommissionsbeschluß beibehalten würde, den Emissionsstempel auf Kommunal-Obligationen von 1 auf 2 pro Mille und den Stempel auf Obligationen von Transportgesellschaften mit Ausnahme von Eisenbahngesellschaften zu erhöhen. Eine längere Debatte entstand darauf bei der folgenden Tarifnummer, wobei die Budgetkommission den Umsatzstempel für Kauf- und Anschaffungsgeschäfte von 3/10 auf 5/10 pro Mille erhöht hat. Der bayerische Centrumsabgeordnete Dr. Heim beantragte 4/10 pro Mille, dagegen wandte sich nachdrücklich der nat.-lib. Abg. Büsing: es liege gar kein Grund vor, über die Vorschläge der Kommission hinauszugehen. Schon 1894 sei der Umsatzstempel verdoppelt worden; wenn man ihn jetzt nochmals verdoppele, so treffe man damit aufs empfindlichste den Handel, an dessen Blüte das ganze Volk ein Interesse habe. Nach einer langen Debatte wurde schließlich der Antrag Heim mit 153 gegen 121 Stimmen abgelehnt. Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen. Außerdem stehen morgen auf der Tagesordnung die zweite Lesung der Zollnovelle und des Reichsseuchengesetzes und die dritte Lesung des Handelsprovisoriums mit England.

Die chinesische Krisis.

Ψ **London**, 8. Juni.

Nach den letzten Telegrammen ist es leider zweifellos, daß die Lage in China, speziell in Peking, stündlich ernster wird, und es tritt immer deutlicher hervor, daß das Ziel der ganzen Boxerbewegung kein anderes ist, als die Vertreibung sämtlicher Ausländer und Christen von dem Boden des himmlischen Reiches.

Die ganze Umgegend von Peking steht unter dem Zeichen des Schreckens, überall finden Ruhestörungen statt, und es hat den Anschein, als ob die Boxerbewegung auch in nächster Nähe des kaiserlichen Hofes wohlvorbereiteten Boden finden würde. Die Anhänger der Hofpartei konzentrieren sich allmählich innerhalb der Hauptstadt, was in der breiten Masse der Bevölkerung das Gefühl der Unsicherheit und der Furcht noch erhöht.

Um sich den Vertretern der europäischen Mächte und den Ausländer-Elementen gegenüber gefällig zu zeigen, hat die chinesische Regierung angeblich aus eigenem Antriebe die Garnison der Hauptstadt um verschiedene tausend Mann verstärkt, was jedoch nicht viel sagen will, da, wie einige Ereignisse aus jüngster Zeit zur Genüge beweisen, die kaiserlichen Soldaten nur sehr unzuverlässige Helden sind.

Ueber die Stärke und Organisation der Boxer ist bis jetzt verhältnismäßig nur wenig bekannt geworden, und die Vertreter der Großmächte finden immer aufs Neue Veranlassung, ihrem Erstaunen und Unwillen über die Apathie der Regierung Ausdruck zu geben. Die Herren Mandarinen huldigen eben in jeder Hinsicht dem bequemen Prinzip der Verschleppung und „morgen, morgen, nur nicht heute" ist die Devise der ganzen chinesischen Beamtenschaft von oben bis unten. Es steht jetzt fest, daß die Boxer sich zweifellos der geheimen Unterstützung der Kaiserin-Witwe und des Vaters des zukünftigen Kaisers erfreuen, und der Tsungli-Yamen sieht anscheinend keinen anderen Ausweg mehr, als die von ihm so gefürchtete ausländische Intervention geradezu zu provozieren. Diese Intervention wird auch wohl unvermeidlich sein, aber es liegen noch keine Nachrichten über ein geplantes gemeinschaftliches Vorgehen der Mächte bis jetzt vor.

Die Eisenbahnverbindung zwischen Tientsin und Peking ist jetzt endgültig unterbrochen, da die Aufständischen verschiedene Brücken zerstört haben, und der bis jetzt angerichtete Schaden an Eisenbahnmaterial wird bereits auf 20 Millionen Mark geschätzt. Es werden ferner neue, an Europäern begangene Mord- und Schandthaten berichtet; u. a. sollen in Yu-Chow-Fu zwei russische Ingenieure niedergemetzelt worden sein, nachdem ihre Frauen in schmählicher Weise mißhandelt worden waren. Die Ermordung des englischen Missionars Mr. Norman ist durch den Vizekönig der Provinz bestätigt worden, aber erst nachdem der britische Gesandte, Sir Claude Macdonald, energische Schritte zur Feststellung der traurigen Thatsache gethan hatte. Die kaiserliche Regierung in Peking scheint bis heute überhaupt noch nichts unternommen oder angeordnet zu haben, um die wüsten Ausschreitungen der Rebellen zu verhindern und zu bestrafen, und die Lokalbehörden in den Provinzstädten und Dörfern sind entweder machtlos, auf eigene Faust etwas zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu thun, oder sie stecken mit den Boxern unter einer Decke, was wohl meistens der Fall sein dürfte. Der Generalissimus der chinesischen Arme Yung-Lu, der sich für energische Maßregeln ausgesprochen hat, wird an der Ausführung derselben durch den Prinzen Ching-Tuan behindert, der als getreuer Anhänger seiner Tante, der Kaiserin-Witwe, die Boxerbewegung nach Kräften unterstützt.

Im Hafen von Taku befinden sich jetzt im ganzen 22 fremde Kriegsschiffe die die Mündung des Pei-Ho-Flusses beherrschen, unter diesen befinden sich der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta" und das Kanonenboot „Iltis". Die Anzahl der vorhandenen russischen Kriegsschiffe ist sogar größer als die der englischen, was in Londoner Blättern als ein betrübendes Faktum und ein Beweis für den verringerten britischen Einfluß in ostasiatischen Gewässern hingestellt wird.

Der russische Vertreter in Peking, de Giers, hat dem Tsung-li-Yamen das offizielle Anerbieten gemacht, eine ausreichende Anzahl russischer Truppen zu landen und mit Hilfe derselben den Boxeraufstand prompt zu unterdrücken. Sobald die japanische Regierung von dieser Offerte Wind bekam, gab sie ihrem Vertreter in Peking den Auftrag, in ernsthafter und energischer Weise im Tsung-li-Yamen gegen diese russische „Hilfe" zu protestieren. Jene ehrenwerte Körperschaft stritt dann dem Japaner gegenüber in üblicher Weise rundweg ab, von Herrn de Giers überhaupt ein derartiges Anerbieten empfangen zu haben, wodurch jedoch die Thatsache nicht aus der Welt geschafft wurde, und die gemeldete Mobilisierung der japanischen Flotte dürfte eine Warnung für Rußland bedeuten, nicht auf der Landung einer größeren Truppenmacht zu bestehen.

Bis jetzt braucht allerdings die Hoffnung wohl noch nicht aufgegeben zu werden, daß es möglich sein wird, eine internationale Krisis ersten Ranges unter den Vertragsmächten zu vermeiden. So lange die zivilisierten Mächte, deren Kriegsschiffe nahe zur Hand sind und deren Matrosen und Seesoldaten die Gesandtschaften in Peking bewachen, mit Bezug auf die durch die Umstände bedingten Maßregeln unter einander einig sind, so lange ist die Gefahr einer internationalen Komplikation eine minimale. Es ist natürlich erforderlich, daß Eigeninteressen hintan gesetzt werden und ein gemeinschaftlicher stetiger Druck auf die chinesische Regierung ausgeübt wird, damit diese die nötigen Anordnungen trifft, um in Zukunft die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten. Sollte sie hierfür keine Sicherheit bieten können, so müßte sie natürlich gezwungen werden, die militärische Hilfe der interessierten Nationen zu acceptieren, die dann in ähnlicher Weise stattfinden würde, wie sie zur Wiederherstellung von Gesetz und Ordnung auf der Insel Kreta zur Anwendung kam. Es liegt natürlich in den eventuellen Eifersüchteleien der beteiligten Mächte und in den egoistischen Absichten der einen oder der anderen eine weit größere Gefahr für den internationalen Frieden, als sie jemals direkt aus der Boxerbewegung und der Gleichgültigkeit der chinesischen Regierung oder den Intriguen der Kaiserin-Witwe entstehen kann. Bis jetzt herrscht noch völlige Unklarheit darüber, ob und in wie weit die einzelnen Mächte zu irgendwelchen Vereinbarungen mit einander gekommen sind.

Es ist übrigens bemerkenswert, mit welchem Nachdruck die Vereinigten Staaten von Nordamerika ihre Stellung als neuer „Partner" im ostasiatischen Konzert behaupten. Der amerikanische Admiral Kempf hat seine bereits gelandeten Truppen durch Nachschub verstärkt, und auf Ordre von Washington ist das Kanonenboot „Helena" von Manila nach Taku abgedampft, da die bereits vorhandenen amerikanischen Kriegsschiffe zu großen Tiefgang haben um auf dem Peiho-Flusse verwendet werden zu können. Es verlautet außerdem, daß die beiden Schlachtschiffe „Massachusetts" und „Indiana" sofort in Dienst gestellt wurden und ohne Verzug von Amerika nach Ostasien abgehen sollen.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 9. Juni. Zur Herstellung eines neuen Güterbahnhofs und Verlegung des Einmündungsbogens der Höllenthalbahn in Freiburg wird eine Eisenbahnbauinspektion in Freiburg und zur Ausführung des Bahnhofumbaues in Basel eine Eisenbahnbauinspektion in Basel errichtet.

* **Konstanz**, 8. Juni. Die Offizierkorps der Bodenseeufergarnisonen werden sich am Samstag, 16. Juni, in unserer Stadt festlich vereinigen. Der Tag gewinnt besondere Bedeutung, weil es die 25. dieser im Jahr 1876 angeregten Zusammenkünfte ist. Der Jubiläumsbedeutung des Tages entsprechend, haben sich als Gäste angemeldet: der Fürst von Fürstenberg, der K. und K. Feldmarschalleutnant Ritter v. Pinter, die kommandirenden Generale des 14. und 13. Armeekorps, v. Bülow und Frhr. v. Falkenhausen, die Kommandeure der 29. und 27. Division, Frhr. v. Bissing und v. Hiller, der 57. und 53. Infanteriebrigade, v. Fallois und Frhr. v. Hoiningen gen. Huene; voraussichtlich kommen auch einige höhere bayerische Offiziere; die Festvereinigung bilden die Offizierkorps der in Bregenz stehenden Bataillone des Kaiserjäger-Regiments und der K. und K. Landesschützen, des K. bayer. Infanterie-Regiments Nr. 20 aus Lindau, Kempten und Landsberg, des K. württ. Infanterie-Regiments König Wilhelm I. Nr. 124 aus Weingarten und unseres Regiments Kaiser Friedrich.

m. **Mülhausen** i. E., 8. Juni. In der Guteleutstraße zieht gegenwärtig eine neubemalte Fassade die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden an. Dort wurden die zwei bestehenden verschiedengeschossigen Häuser Nr. 14 und Nr. 16 durch einen Erkerturm zu einem geschlossenen Ganzen vereinigt und durch gleichartige Bemalung dieser Eindruck noch verstärkt. Der Turm, der mit seinem originell profilierten Kupferdach besonders von der Eisenbahnbrücke aus eine prächtige, die monotone Straßenzeile belebende Silhouette bietet, ist oben aus ausgestochenem Eichenholz, desgleichen die Dachgauben, wie man dies an den alten Holzhäusern von Straßburg, Kolmar, Rappoltsweiler u. s. w. glücklicherweise noch häufig findet. Die lebhafte Bemalung in Weiß, Rot und Grün, meist in Kaseïn ausgeführt, ist äußerst wirksam und erfreut ungemein das Auge, dem heutzutage leider nur noch stumpfe und gleichgültige Töne geboten werden. Der Anblick dieser farbigen und turmgeschmückten Front ist bei aller Einfachheit außerordentlich schmuck und es wäre wünschenswert, daß dieses gegebene Beispiel in unserer guten, an Industrie so reichen und an Kunst so armen Stadt Mülhausen allerorts Nachahmung fände. Das schöne Werk, im Style von A. D. 1610—1630 ausgeführt, hat zum Autor den Oberbaurat Karl Schäfer, Professor an der Karlsruher Hochschule, den Restaurator des Heidelberger Schlosses und der alten Jung-Sankt-Peterskirche in Straßburg. An der Ausführung beteiligte sich u. a. Maler Karl Weiß aus Kenzingen. Bauherrin ist die Brauerei Meyer u. Söhne zu Riegel im Breisgau, welche in den achtziger Jahren dieses Anwesen zum Zwecke ihrer Bierablage erwarb.

fa. **Mainz**, 8. Juni. Unsere Stadt rüstet sich mit allen Kräften für das Fest, das sie in den Tagen vom 23.—26. Juni zu Ehren Gutenbergs glanzvoll zu feiern gedenkt. Die Ausschüsse sind in emsiger Thätigkeit für die Empfangsfeierlichkeiten, die Festakte, den großen historischen Festzug, die Rheinfahrt und die sonstigen Veranstaltungen. Ueberall herrscht Opferwilligkeit, und so wird die alte Feststadt am Rhein die große kulturhistorische That, die aus ihren Mauern hervorging, würdig und ehrenvoll feiern. Einen wesentlichen, für die Jünger und Verehrer der Druckkunst, aber auch für die Allgemeinheit besonders interessanten Teil des Festes wird die große typographische Ausstellung bilden, die in den schönen Räumen des kurfürstlichen Schlosses für etwa 3 bis 4 Wochen geöffnet sein wird. Eine große Zahl der ersten und angesehensten Firmen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns hatte sich sofort in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Ausstellung zu beschicken; sie werden glänzend vertreten sein. Aber auch aus dem Ausland, aus Frankreich, Rußland, Italien, der Schweiz, England 2c., sind zahlreiche und hervorragende Werke eingegangen. Besonders hervorzuheben möchte die Beteiligung der Staatsdruckereien in Berlin, Wien, Paris, St. Petersburg und Lissabon, sowie anderer berühmter Institute sein. Mit den Erzeugnissen des Typendruckes und der Buchkunst verbindet sich die Ausstellung der graphischen Künste, die durch die neueren Verfahren des Holzschnitts, der Heliogravüre, des Farbendrucks, der Zinkätzung, Algraphie 2c. einen so gewaltigen Aufschwung genommen hat. Auch andere Zweige des Buchgewerbes (Schriftgießerei, moderne Bucheinbände 2c.) werden vertreten sein. Dieser Teil der Ausstellung wird in dem großen Akademiesaal und dem angrenzenden weißen und roten Saal des Schlosses untergebracht werden, während die historische Abteilung in den Räumen der Stadtbibliothek zur Auslage kommt. Auch hier ist das außerordentliche Entgegenkommen der Staats-, Universitäts- und anderer Bibliotheken und Anstalten, sowie von Antiquaren und Privaten, dankbar anzuerkennen, womit sie bereitwillig zu Ehren der großen Erfindung Schätze allerersten Ranges für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben, die sonst wohl noch nie abgegeben worden sind. Selbst die Staatsregierung von Montenegro wird den ältesten Druck aus der ersten slawisch-cyrillischen Buchdruckerei durch einen besonderen Beamten hierher zur Ausstellung bringen lassen. Infolge dieser allseitigen Unterstützung wird, im Verein mit dem in Mainz selbst vorhandenen Material, die Mainzer Gutenberg-Ausstellung die Entwicklung der Druckkunst von ihren Anfängen bis zur Neuzeit in großartiger Weise veranschaulichen und etwas ganz Besonderes bieten. — In den Parterre-Räumen des Schlosses wird eine Auswahl der neuesten Druck- und Setzmaschinen aufgestellt werden.

Jubiläum des Oberbürgermeisters Schnetzler.

I.

* **Karlsruhe**, 9. Juni.

Am heutigen Tage empfing Herr Oberbürgermeister Schnetzler die Glückwünsche zahlreicher Vereine und Korporationen der Stadt anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Bürgermeister und Oberbürgermeister im städtischen Dienst. Schon früh morgens 8 Uhr hatte der städtische Beamtenverein „Fidelitas" (corporierte Beamte) ein Rosenbouquet auf dem Schreibtisch des Oberbürgermeisters niederstellen lassen und im Laufe des Vormittags kamen Abordnungen der Arbeiter des städtischen Hochbauamts, die einen Blumenkorb überbrachten, der Bürgerverein der Oststadt und Südweststadt, der Freiwilligen Feuerwehr mit einer Adresse, des Evangelischen Kirchengemeinderats, der Schützengesellschaft, der Oberbürgermeister Badens, vertreten durch die Oberbürgermeister Gönner-Baden-Baden und Dr. Wilckens-Heidelberg, die einen Blumenkorb überbrachten und des Militärvereins, der eine Adresse mit der Ernennung zum Ehrenmitglied überreichen ließ.

Um 12 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Stadtrats und des geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten in dem mit Blumen und Pflanzen schön geschmückten großen Rathaussaal, wo sie den Jubilar erwarteten. Stadtrat Hoffmann überreichte als Geschenk eine silberne, blumengefüllte Jardinière mit der folgenden herzlichen Ansprache:

Hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

25 Jahre sind es, seit Sie in erfolgreicher Thätigkeit an dem Aufblühen und Gedeihen unserer Stadt mitwirken. Als Erinnerung an diese Zeit ist mir, als dem dienstältesten Stadtrat die ehrenvolle Aufgabe geworden, Namens der Mitglieder des Stadtrats und der Mitglieder des Stadtverordnetenvorstandes Ihnen ein sichtbares Zeichen unserer Hochachtung und Verehrung zu überreichen. Hier in dem engen Kreise ist aber nicht der Ort, eingehend der großen Verdienste zu gedenken, die Sie sich während ihrer Amtsführung in so hervorragender Weise um unsere Stadt erworben haben. Dazu wird heute abend in der Festhalle eine passendere Gelegenheit sein. Es soll dies öffentlich und vor der ganzen Bürgerschaft geschehen. Ich will mich darauf beschränken nur ein Verdienst hervorzuheben, das wir, die wir fast täglich die Ehre haben mit Ihnen zu verkehren, am besten zu würdigen wissen. Ich hege die Meinung, die Blumenspende die Ihnen die Mitglieder des Stadtrats und des Stadtverordnetenvorstandes widmen ist nicht nur eine Anerkennung Ihrer 25jährigen erfolgreichen Thätigkeit, sie ist vor Allem, — und darauf lege ich das größere Gewicht, — sie ist der beste Beweis für das gute Einvernehmen, das zwischen Ihnen und diesen Kollegien stets obgewaltet hat und noch obwaltet, und ich brauche ja kaum hinzuzufügen, daß dies die Grundlage und erste Bedingung des Gedeihens einer Gemeindeverwaltung ist. Ich verhehle dabei nicht, daß auch bei uns, wie in anderen Städten, die Meinungen oft weit auseinander gehen und die Geister heftig aufeinander platzen. Aber stets ist es Ihnen gelungen, nicht nur die Stadträte unter einen Hut zu bringen, das ist vielleicht keine so schwere Aufgabe, nein, es ist allbekannt, daß auch unsere Bürgerausschußbeschlüsse, wenn nicht einstimmig, so doch stets mit großer Majorität gefaßt worden sind. Diese erfreuliche Thatsache dürfen wir hier im engeren Kreise als Ihr ganz besonderes Verdienst hervorheben. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß dieses schöne Verhältnis ein dauerndes und stets ungetrübtes

bleiben wird. Mit Recht darf ich wohl sagen, daß die Worte, die Sie auf der bescheidenen Gabe eingegraben finden, in treffender Weise der Gesinnung Ausdruck verleihen, die wir alle für Sie hegen. Die Widmung lautet:

Dem unermüdlichen Leiter des Gemeinwesens,
Dem verdienstvollen Mitbürger,
Dem hochverehrten Freund.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß es Ihnen noch recht lange vergönnt sein möge, mit fester Hand wie bisher die Geschicke der Stadt zu leiten, zum Wohl und Gedeihen unseres bürgerlichen Gemeinwesens. In dieser Gesinnung rufen wir: Unser Oberbürgermeister Schnetzler lebe hoch!

Mit bewegten Worten dankte Oberbürgermeister Schnetzler.

Ich habe mir gedacht, daß meine Kollegen meiner am heutigen Tage mit einer freundlichen Aufmerksamkeit gedenken würden, daß dies aber in so feierlicher Form geschehen und daß Sie mich beschenken würden, das überrascht mich sehr. Denn eigentlich hätte ich zu jedem einzelnen von Ihnen kommen müssen, um für das Wohlwollen und für das Entgegenkommen zu danken, das ich stets bei Ihnen finden durfte. Nicht viele sind mehr von den Mitgliedern des Stadtrates am Leben, die vor 25 Jahren im Amte waren, es sind dies die Herren Hoffmann, Dürr und Boeckh, einer, Herr Desepte, lebt noch im Ruhestand, alle andern sind dahingegangen. Das sind Schatten, die auf allen Jubiläen ruhen und erinnern so recht an die Vergänglichkeit der Zeit. Und nicht zuletzt wollen wir uns auch am heutigen Tage eines Mannes erinnern, dem sie alle ein freundliches Andenken bewahren, meines Vorgängers Oberbürgermeister Lauter. Wenn ein gutes Verhältnis zwischen den bürgerlichen Kollegien besteht und bestanden hat, so ist das kein Verdienst für mich, sondern es beruht darauf, daß wir unsere Geschäfte stets in sachlicher Weise zu erledigen bemüht waren, weil wir nicht für uns selbst, sondern zum Wohl des großen Gemeinwesens arbeiten. Da findet man sich zusammen und in dieser sachlichen Behandlung ist der Grund zu suchen, daß alle Gemeindeangelegenheiten ohne erhebliche Differenzen oder Streitigkeiten erledigt worden sind. Ich danke Ihnen nochmals meine Herren von ganzem Herzen und bitte Sie nur, mir ihr Wohlwollen und ich darf auch sagen, ihre Nachsicht ferner zu erhalten.

Nunmehr trat Stadtbaurat Reichard, Direktor der Gas- und Wasserwerke, vor und verlas als dienstältester Beamter namens der städtischen Beamten und Bediensteten folgende Adresse:

Hochgeehrtester Herr Oberbürgermeister!

Am heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, seit Sie die segensreiche Arbeit im Dienste der Stadtverwaltung der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe begonnen haben.

Die städtischen Beamten und Bediensteten gestatten sich, an diesem Ehrentage die aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen und für die durch Schaffung des Beamtenstatuts bethätigte große Fürsorge, sowie für das dauernde Wohlwollen herzlich und ehrerbietig zu danken.

Möge es Ihnen noch viele Jahre vergönnt sein, Ihrer Familie erhalten zu bleiben und in der heutigen Frische und Thatkraft dem verantwortungsvollen und mühsamen Amte zum Wohle der Residenz vorzustehen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1900.

Die städtischen Beamten und Bediensteten.
(Folgen 262 Unterschriften.)

Oberbürgermeister Schnetzler erwiderte etwa folgendes:

Meine werten Herren!

Nicht ein bescheidenes Plätzchen, wie der Herr Stadtbaurat meinte, sondern einen Ehrenplatz werde ich dieser Adresse in meinem Hause und auch in meinem Herzen einräumen. Das Gemeinderegiment kann nicht geführt werden, wenn es nicht unterstützt wird von einer tüchtigen Beamtenschaft. Zur Zeit meines Dienstantritts waren verhältnismäßig nur wenige städtische Beamte nötig, der Stadtrat konnte die Arbeiten fast alle allein erledigen. Wie gewaltig hat sich das alles geändert und wie sehr ist bei den veränderten Verhältnissen das Gedeihen der Stadt auf einen tüchtigen, zuverlässigen Beamtenstand angewiesen. Die Anschauungen sind andere geworden, wie man Beamte und Arbeiter zu behandeln hat, und die jetzt herrschenden Ansichten entsprangen den Erwägungen der Gerechtigkeit und entsprachen vollkommen den Anschauungen, die Stadtrat und Bürgerausschuß in dieser Frage eingenommen haben. Deshalb kann ich den Dank für den Erlaß des Beamtenstatuts nicht für mich allein annehmen. Ich habe gerne daran mitgearbeitet und werde im Einklang mit meinen Kollegen auch gerne weiterhin für das Wohl unserer Beamten sorgen. Ihnen aber meine Herren darf ich unser aller Dank aussprechen für die Dienste, welche sie der Stadt leisten, und darf sie unseres vollen Vertrauens versichern.

Noch ist eine Adresse zu erwähnen, welche die Karlsruher Lehrerschaft überreichen ließ.

Dem Oberbürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, Herrn Karl Schnetzler, dem verständnisvollen und erfolgreichen Förderer der Karlsruher Volksschule und der an derselben wirkenden Lehrer und Lehrerinnen, widmet zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum dieses Gedenkblatt in tiefer Verehrung und Dankbarkeit

die Karlsruher Lehrerschaft.

Die Hauptfeier findet heute Abend in der Festhalle statt.

Badischer Landtag.

▭ Karlsruhe, 9. Juni.

90. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um ¼10 Uhr.

Abg. Hennig (Centr.) berichtet über die Bitte des Stephan Stoll von Osterdingen, die volle Auszahlung von Brandentschädigungsgeldern betr. Die Bitte war schon auf dem letzten Landtag Gegenstand der Beratung und geht dahin, es möge ihm das volle Brandkassengeld ausbezahlt und kein Abzug von 10 Proz. im Betrag von 521 M. gemacht werden. Der Kommissionsantrag ging damals wie auch heute auf empfehlende Ueberweisung. Die Regierung wird zu ihrer Ablehnung veranlaßt, da nach ihrer Ansicht der Petent einen Gewinn mache und aus diesem Grunde schon wiederholt mit seiner Bitte abgewiesen worden sei.

Ministerialrat Glockner bedauert, daß die Regierung auch heute auf ihrem ablehnenden Standpunkt beharren müsse. Der Redner geht nochmals eingehender auf den Fall ein, mit dem sich die Regierung schon achtmal beschäftigt habe. Der Abzug beruhe auf gesetzlicher Bestimmung. Hätte der Stoll auf der gleichen Stelle wieder aufgebaut, auf der das abgebrannte Haus gestanden, so würde die Generalbrandkasse den Abzug nicht gemacht haben. Daß er sich schließlich verbaut, hat mit der rechtlichen Seite der Frage nichts zu thun. Was bei dem Fall zu berücksichtigen gewesen, sei schon bei dem Abzug in Betracht gezogen worden.

Abg. Kriechle (nat.-lib.) bedauert, daß die Petition nochmals zur Behandlung gelangen müsse, vor allem aber, daß die Regierung auf ihrem ablehnenden Standpunkte beharre. Stephan Stoll werde dem Vermögensruin zugeführt, wenn man ihm diese Summe zurückhalte. Der Mann werde zweifellos den Rechtsweg betreten, doch wäre es besser, wenn die Regierung durch Entgegenkommen diesen Fall aus der Welt schaffe. Die Regierung werde dadurch einem gedrückten Manne aufhelfen.

Abg. Fieser (nat.-lib.) vertritt den Kommissionsantrag — nach der Rechtsfrage habe Stoll kaum etwas zu beanspruchen. Aber der Kommissionsantrag läßt die Rechtsfrage bei Seite und wünscht nur, daß diese Summe gutthatweise ausbezahlt werde, da hier ein Ausnahmefall vorliege. Damit thue man nichts gegen die grundsätzlichen Bestimmungen des Gesetzes, das auch er streng durchgeführt wissen möchte.

Abg. Armbruster (Centr.) als Vorsitzender der Petitionskommission hebt hervor, daß die Kommission gleichfalls der Regierung zugegeben, daß das Recht auf ihrer Seite sei. Lediglich weil der Fall so eigenartig gelagert, habe man den Antrag gestellt, um die Regierung zu veranlassen, gutthatweise diese Summe auszuzahlen.

Ministerialrat Glockner erklärt, daß die Regierung in diesem Sinne die Angelegenheit nochmals dem Verwaltungrat vorlegen werde.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Antrag angenommen.

Ab. Schmidt (nat.-lib.) berichtet über die Bitten einer Anzahl Geschäftsleute der Stadt Ettlingen, die Aufnahme der Station Holzhof (Albthalbahn) in die direkten Gütertarife mit der badischen Staatsbahn betr. Der Güterverkehr auf den betreffenden Strecken umfaßt insgesamt 92 000 Tonnen. Mit Eröffnung der Albthalbahn sei nur die Station Ettlingen-Holzhof nicht in den Gütertarif aufgenommen worden, so daß die Fracht auf der kleinen Strecke fünfmal so teuer sei, wie auf den gleichen Strecken der Staatsbahn. Noch schlimmer sei es mit den Stückgütern, so daß der Zustand ein unhaltbarer sei. Eingaben und Vorstellungen bei der Regierung seien bisher ohne Erfolg gewesen. Die Kommission vertritt den Standpunkt, daß bezüglich des Stückgutsverkehrs der Wunsch gerechtfertigt erscheine und in diesem Sinne beantragt sie empfehlende Ueberweisung, bezüglich der Wagenladefracht auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Abg. Wacker (Centr.) kann sich im Hinblick auf die freundliche Haltung der Kommission kurz fassen. In bezug auf den Stückgutverkehr liege ein beklagenswerter Mißstand vor, dem die Regierung bei nochmaliger Prüfung abhelfen werde. Er finde es bedauerlich, daß die Bittsteller sich an dieses Haus wenden mußten und daß die Vorstellung der Petenten bei der Generaldirektion keinen Widerhall gefunden. Man hätte annehmen sollen, daß die Petenten bei solchen Gründen sofort Gehör gefunden hätten. Er hoffe, daß das Gesuch im Sinne des Antrags seine Erledigung finde.

Geheimerat Zittel: Die Petenten haben sich bis heute noch nicht an das Ministerium gewendet, dasselbe hätte also keine Entscheidung treffen können; die Generaldirektion habe hier nicht zu entscheiden, da die Nebenbahnen direkt dem Ministerium unterstehen. Wenn der Holzhof eine Ausnahme macht, so sei dieselbe im Gesetz begründet. Wenn die Eisenbahnverwaltung von Mannheim nach Holzhof einen Kohlenwagen führt, so würde die Staatsbahn wegen 2 km an die Nebenbahn die Hälfte Expeditionsgebühr abgeben müssen, dies sei doch ungerecht. Die Fracht nach Ettlingen-Staatsbahnhof sei die gleiche geblieben. Anders verhalte es sich mit dem Stückgutverkehr, hier seien allerdings Mißstände vorhanden und die Regierung sei bereit, hier eine Aenderung eintreten zu lassen.

Abg. Wacker (Centr.) meint, daß die Angelegenheit von vornherein hätte so eingerichtet werden können, daß die Mißstände nicht eingetreten wären. Wenn auch die Beträge, um die es sich handle, minimale seien, so haben die Vertreter der Industrie mit schwerer Konkurrenz zu kämpfen, ganz abgesehen davon, daß sie ungerechtfertigt diese Opfer bringen müßten.

Abg. Fieser (nat.-lib.): Es handelt sich hier um die Frage, ob die Nebenbahnen als Eisenbahnen zu betrachten seien, denen man auch die Expeditionstaxe gebe. Auf den meisten Strecken ist die halbe Expeditionstaxe gewährt worden. Hier handle es sich zwar nur um zwei Kilometer, doch müsse man die Sache vom allgemeinen Gesichtspunkte betrachten, denn durch die Nebenbahnen werden der Hauptbahn zahlreiche Güter zugeführt, sodaß man die Frage auffassen müsse von dem Standpunkt der Allgemeinheit. Im Interesse der wirtschaftlichen Entwickelung unseres Landes und im Hinblick auf die Alimentierung der Hauptbahnen durch die Nebenbahnen müsse man dahin wirken, daß die Nebenbahnen den Staatsbahnen inbezug auf die Expeditionstaxe gleichgestellt würden.

Abg. Fischer II (Centr.) berichtet über die Bitte des Wolfthalbahn-Komitees um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Wolfach nach Rippoldsau. Der Antrag geht auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Abg. Hirth (Centr.) befürwortet in eingehender Weise die Petition. Die Wolfthalbahn werde den Bewohnern zugute kommen, wie vor allem auch der Stadt Rippoldsau.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Schluß der Sitzung ¼12 Uhr.

Nächste Sitzung: Montag, 11. Juni, nachm. 4 Uhr. Tagesordnung: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Budgetkommission über den Antrag der Abgg. Dr. Heimburger u. Gen., die Berechtigung der Oberrealschulen betreffend. Berichterstatter Abg. Dr. Heimburger.

Theater und Musik.

* Großh. Hoftheater. ... künftiger Baritonist, Herr Dörwald aus Bremen, trat gestern als „Tell" in Rossinis gleichnamiger Oper vor das hiesige Publikum. Im Anfang stimmlich sowohl, als auch durch einfaches natürliches Spiel vielversprechend, flachte die Leistung in der Apfelschußscene auf ein sehr bedenkliches Provinzialniveau ab und auch mit dem Wohlklang der Stimme war es vorbei. Das jugendliche Paar Arnold und Mathilde wurde durch zwei tapfere Veteranen von der alten Garde, Herrn Rosenberg und Frau Brehm, mit allen Ehren vertreten, während Fräulein Roß ganz vorzüglich sang und spielte. Den Fischer, sonst auch eine Partie für erste Kräfte, durfte diesmal Herr Krausemann vom Chor singen. Die Stimme war scharf wie ein Rasiermesser und die Grimassen, mit denen der unglückselige Solist wider Willen seine Gefühle andeutete, waren traurig und erheiternd zugleich. Herr Lorentz schwang den Taktstab im Finale der Ouvertüre mit so beflügelnder Eile, daß das Orchester in ein wahres furioso feroce hineingetrieben wurde. Das Publikum war beifauslustig und beklatschte sogar die sonderbaren Balletevolutionen.

Kunst und Wissenschaft.

* Kunstverein. Neu zugegangen sind: 2042. Clara May-Kassel „Bürgerfährich" (Kopie nach Rembrandt). 2043 Max Roman hier „Campagnastraße". 2044. Ernst Hänßler-Steinen Porträt. 2045. Derselbe Porträt. 2046. Sally Wüst-Stuttgart Landschaft. 2047. Dieselbe Landschaft. 2048. E. v. Breuning-Wien „Interessante Lektüre". 2049. Paul Schröter-Hamburg Porträt.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 9 Juni. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.90, London 204.15, Paris 812.33, Wien 843.33, Ital. 763.50, Privatdisk. 4 13/16. 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 95.25, 3% Deutsche Reichsanl. 87.—, 3% Preuß. Konsols (abg. 3¼) 95.20, 3½% Baden in Gulden —.—, 3½% Baden in Mark 93.40, 3½% do. 95.50, 3% do. 1896 —.—, Oesterr. Goldrente 97.90, Oesterr. Silberrente 97.—, Oesterr. Lose von 1860 135.—, 4½% Portug. —.—, Deutsche Bank 194.70, Badische Bank 123.30, Rheinische Kreditbank 143.20, Rhein. Hypothekenb. 163.50, Pfälzer Hypothekenb. 163.70, Oesterr. Länderb. —.—, Schweiz. Central 146.—. Schweiz. Nordost 91.40, Schweiz Union 80.70, Jura-Simplon 88.—, Bad. Zuckerfabrik 82.—, Nordd. Lloyd 124.50, Hamb. Amerika 121.90, Maschinenfabrik Gritzner 185.—, Karlsruher Maschinenfabrik 267.—, La Veloce St.-A. Le 56.—. Tendenz: matt.

* Berliner Schlußkurse. (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 218.62. Diskonto-Kommandit Anteile 179.75. Deutsche Bank-Aktien 192.—. Darmstädter Bank-Aktien 135.25. Berliner Handelsges.-Anteile 152.—. Dresdener Bank-Aktien 151.50. Laurahütte-Aktien 229.25. Dortmunder Union 104.—. Bochumer Gußstahl-Aktien 218.—. Harpener Bergbau-Aktien 198.25. Hibernia Bergw.-Aktien 207.58. Concordia Bergw.-Aktien 302.25. Löwe-Aktien 365.25. Gelsenkirchen 188.25. Gesellschaft für elektr. Unternehm.-Aktien 133.—. Allgem. Elektrizitäts-Ges.-Aktien 232.—. Schuckert-Aktien ex. Div. 211.—. Deutsche Waffen- und Munitfbrk. 240.—. Schwarzkopf-Maschinen 229.75. 5proz. Italienische Rente 94.62. Privatdiskonto 4⅞ Proz.

* Paris, 9. Juni. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 101.27, 5proz. Italiener 95.05, Spanier 73.10. Türken D 23.27, Banque Ottomane 567.—, Rio Tinto 12.90.

* Karlsruhe, 9. Juni. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 16 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 72—76 (Brust und Hals —), Hammelfleisch 60—70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 7. Juni bis 9. Juni: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56—68, Hammel 60—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, weißes 450 Gr. 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf., 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—60, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gries 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.20, 500 Gr. Butter 1.10—20, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Lit. Milch 18, 6 Eier 33—00, 1 Lit. saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—. 50 Kgr. Heu 3.70, Stroh 2.50, 3. Fische. 500 Gr. Aal 1.30, Bärsch 60, Hecht 1.30, Brezen 50, Mülbe 50, Karpfen —, Schleien —, Rotaugen 30—00, Koretsch 50, Zander 1.30, Barben —.

* Not-Ausgänge bei D-Wagen. Das letzte Eisenbahn-Unglück bei Bischweiler i. E. hat bei den Technikern, wie bei dem Publikum die Notwendigkeit eines schnellen Verlassen des Wagens in gegebenen Fällen ergeben. Da bei einiger Ueberfüllung und bei den langen Korridoren der D-Wagen mit bekanntlich nur je einer Thür an den Stirnseiten des Wagens das Verlassen desselben naturgemäß nur ein relativ sehr langsames und unter Umständen mithin verhängnisvolles sein kann, so sollen nach dem Beschlusse einiger Bahnverwaltungen bei dem ferneren Neubau von D-Wagen auch an den Breitseiten der Korridor-Wände Thüren angebracht werden, welche, für gewöhnlich plombiert doch in Fällen der Notwendigkeit von innen und außen schnell und leicht geöffnet werden können. Einige Wagen dieser neuesten Konstruktion sind bereits in Arbeit gegeben.

Kleine Chronik.

R. Doffenheim, 9. Juni. Der Radfahrer, der am verflossenen Pfingstmontag am hiesigen Bahnhof das gräßliche Unglück, den Tod des Kanoniers Karl Böttinger verschuldet hat, soll ermittelt sein. Es soll ein Maurer aus Handschuhsheim sein; hoffentlich wird er seiner wohlverdienten Strafe nicht entgehen. Die Untersuchung wird das Nähere feststellen.

w Berlin, 9. Juni. Der Schriftsteller Adolf Brand, welcher am 12. Dezember 1899 den Abgeordneten Lieber vor dem Reichstagsgebäude insultierte, wurde gestern wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

w Paris, 9. Juni. Die Fiakerkutscher haben in der letzten Nacht eine Versammlung abgehalten und teilweise den Ausstand beschlossen.

w Brüssel, 9. Juni. Der Graf von Flandern und Prinz Albert sind gestern abend nach München abgereist, wo sie heute abend 8 Uhr eintreffen werden.

w Krakau, 9. Juni. Gestern vormittag wurde das von der Regierung gestiftete Denkmal für Kopernicus im Hofe der jagellonischen Universität enthüllt.

w Madrid, 9. Juni. Die Arbeiter der Rio-Tinto-Mine sind in den Ausstand getreten.

Letzte Nachrichten.

w Wien, 9. Juni. In der Besprechung der Schließung der Reichsratssession gaben verschiedene Blätter der Anschauung Ausdruck, daß die Schließung als eine Maßregel der öffentlichen Ordnung verfügt worden sei, damit die Ausschreitungen im Hause nicht noch größeren Umfang annehmen, daß jedoch an dem Programm oder der Richtung des Ministeriums dadurch nichts geändert werde. Ziemlich allgemein wird in der Presse der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Regierung das Haus auflösen werde. Ueber die Vorgeschichte des Sessionsschlusses wird mehr oder minder übereinstimmend von den Blättern mitgeteilt, daß im Verlaufe der Nacht 2 Ministerratssitzungen stattfinden und Ministerpräsident v. Körber zweimal vom Kaiser in Schönbrunn in Audienz empfangen wurde. Nach der ersten Audienz sei das von den Arbeitswilligen-Parteien eingesetzte Zehner-Komitee zusammengetreten. Die Mehrzahl der Redner erklärte, jede Aussicht auf Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Verhältnisse sei geschwunden und die rasche Vertagung oder Schließung wünschenswert. Besonders die Abgg. Dziedusckі und Kathrein hätten sich in diesem Sinne ausgesprochen. Darauf habe der Ministerrat vom Kaiser die Ermächtigung zur Schließung erbeten und erhalten.

w Rom, 9. Juni. Nach dem „Osservatore Romano" beginnt sich der Papst von der Mattigkeit, die ihn in den letzten Tagen befallen hat, zu erholen, doch will er sich auch morgen noch Schonung auferlegen.

w Paris, 9. Juni. Zum Präsidenten des Budgetausschusses wurde Cochery mit 18 gegen 12 Stimmen gewählt, welch letztere Rouvier erhielt. — Der Budgetausschuß der Kammer wählte Guillain zum Generalberichterstatter.

w London, 9. Juni. Die „Times" meldet aus Peking vom 7. d. M.: Der französische Gesandte habe die telegraphische Mitteilung erhalten, daß der französische Konsul in Monytze und der französische Konsularagent in Yunnan-fu ihre Posten hätten verlassen müssen, weil der Vizekönig ihnen mitgeteilt habe, er sei nicht imstande, für ihre Sicherheit einzustehen. Die Boxer haben am 6. d. M. die russische Kapelle in Tungtingan, 35 Meilen nördlich von Peking, niedergebrannt. In einem Leitartikel der „Times" heißt es, England müsse auf ein wirkliches, herzliches Zusammengehen mit Rußland zur schleunigen Beseitigung der Unruhen in China bedacht sein.

w London, 9. Juni. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Tientsin, wonach das diplomatische Corps in Peking beschlossen hat, beim Kaiser und der Kaiserin-Witwe eine Audienz nachzusuchen.

w London, 9. Juni. „Daily Mail" berichtet aus Accra vom 8. Juni: Einem aus Eingeborenenquelle stammenden Gerücht zufolge, hat der Gouverneur von Kumassi einen Ausfall gemacht und sei von den Aufständischen zurückgeschlagen worden. Hierauf habe er kapituliert. „Daily Mail" bemerkt dazu, im Kolonialamt sei man sehr beunruhigt. Man habe seit einem Monat keine Nachricht aus Kumassi erhalten.

w London, 9. Juni. Die „Times" meldet aus Laurenço-Marques: Die Burenregierung erhalte fortgesetzt große Menge von Lebensmitteln über die Delagoabai.

ō Frankfurt a. M. (Telegraphischer Börsenbericht.) Sehr flau bei rückgängigen Kursen in Montanwerten, auch Banken entschieden niedriger, Bahnen schwach.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an „	2.49	4.25	6.36	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an „	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.01	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.44 ‡)	11.43 ±)		
Baden	an „	6.23	7.43	8.21	9.45	10.25	10.41	11.25	12.46		

Baden	ab V.	1.32	4.05 ‡)	8.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35	
Karlsruhe	an „	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26	
Baden	ab V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)						
Karlsruhe	an „	11.50	12.37	12.41						
Baden	ab N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36
Karlsruhe	an „	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25
Baden	ab N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10	
Karlsruhe	an „	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25	
Baden	ab N.	11.52	12.22.							
Karlsruhe	an „	12.43	1.24.							

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Sonntag, 10. Juni. (B. 57.) „Regina". Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Mittwoch, 13. Juni. (B. 58.) „Mignon", Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 14. Juni. (A. 57.) „Die Räuber". Anfang halb 7 Uhr Ende halb 11 Uhr.

Freitag, 15. Juni (C. 59.) Zum erstenmal: „Ehrenschulden". — Zum erstenmal: „Die Zeche". — Zum erstenmal: „Liebesträume". Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Sonntag, 17. Juni. (A. 58.) „Aida". Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Theater in Baden.

Dienstag, 12. Juni. (15. Vorst. a. Ab.) Zum erstenmal: „Ehrenschulden". — Zum erstenmal: „Die Zeche". — Zum erstenmal: „Liebesträume". Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 16. Juni. (16. Vorst. außer Ab.) „Tell". Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Meteorologische Beobachtungen vom 9. Juni, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Stornoway					
Blacksod					
Shields	758	SO	leis. Zug	bedeckt	9
Scilly	758	S	frisch	Dunst	13
Isle d'Aix	764	SO	leicht	halb bed.	15
Paris	765	SO	leis. Zug	wolkenl.	14
Vlissingen	763	WSW	schwach	halb bed.	14
Helder	761	WSW	leicht	wolkig	13
Christiansund	756	ONO	leis. Zug	bedeckt	9
Skudesnaes	756	W	mäßig	bedeckt	9
Skagen	756	W	leicht	wolkig	11
Kopenhagen	758	SW	leicht	Dunst	12
Karlstad	756	SW	leicht	bedeckt	13
Stockholm	756		still	bedeckt	11
Visby	756	WSW	mäßig	bedeckt	12
Haparanda	765	SO	leicht	wolkig	7
Borkum	761	NO	leicht	heiter	11
Keitum	759	W	schwach	bedeckt	10
Hamburg	760	WSW	schwach	wolkig	11
Swinemünde	758	WSW	mäßig	halb bed.	14
Rügenwalder-münde	760	SW	leicht	wolkig	12
Neufahrwasser					
Memel	758	SW	leis. Zug	bedeckt	14
Münster (Westf.)	761	W	leicht	bedeckt	12
Hannover	763	SW	leicht	bedeckt	14
Berlin	761	W	mäßig	bedeckt	15
Chemnitz					
Breslau	763	WNW	schwach	wolkenl.	15
Metz	766	SO	schwach	heiter	12
Frankfurt (Main)	765	SW	mäßig	wolkig	14
Karlsruhe	766	SW	frisch	wolkenl.	15
München	767	SW	schwach	wolkig	14

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 9. Juni.

Das barometrische Maximum, das gestern im Südwesten gelegen war, hat sich über ganz Mitteleuropa ausgebreitet; in seinem Bereiche ist das Wetter bei langsam steigenden Temperaturen vorwiegend heiter. Da das Hochdruckgebiet voraussichtlich Bestand hat, so ist wenig bewölktes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Fchtgt.	Fchtgt. in %	Wind	Himmel	Bemerk.
8. Juni nachts 9 Uhr	752,2	16,0	9,0	59	SW	bedeckt	—
9. „ morg. 7 Uhr	753,8	15,2	9,0	70	SW	heiter	—
9. „ mitt. 2 Uhr	753,3	21,8	7,7	40	NO	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 8. Juni: 20,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,5. Niederschlagsmenge am 8. Juni: 0,0 mm.

3164

Kosmin Mundwasser wird einstimmig als das beste zur Pflege der Zähne anerkannt, weil es überraschende Wirkung, Wohlgeschmack und Billigkeit vereinigt. Flacon M. 1,50, lange ausreichend.

In nächster Nähe des Kurgartens. **Baden-Baden.** Sammelpunkt der Radfahrer und Touristen.

„Krokodil“.

Größtes Etablissement am Platze, durch Neubau vergrößert, unter eigener bewährter Leitung. 1972.8.2

Ausschank von Münchner und Pilsener Bier. — Vorzügliche preiswürdige Küche. — Große Terrasse.

Inhaber: Carl Oberst.

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Schutzmarke: springende Löwin)
und weise Nachahmungen zurück. 498.26.21

Frau Emilie Gigar
Atelier für elegante Damenschneiderei.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III. 1958.39.26

* **Höhere Handelsschule Stuttgart.** Ueber 50 Stuttgarter Firmen haben sich auf Anregung des Stuttgarter Handelsvereins und der Höheren Handelsschule bereit erklärt, solchen jungen Leuten, welche die obere Abteilung der Handelsschule (Aufnahmebedingung: Einjährigenzeugnis) besucht haben, eine Kürzung der Lehrzeit um ein Jahr zuzugestehen. Dieses Vorgehen bedeutet eine sehr erfreuliche Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens, deren Gewinn sicherlich dem Kaufmannstande selbst zu gut kommen wird. Die Stuttgarter Oberklasse war im letzten Schuljahr von gegen 30 Schülern besucht. Ein neuer Jahreskurs beginnt am 17. September d. J.

* **Hamburg**, 6. Juni. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern der Hamburg-Amerika-Linie finden statt: Nach New-York: 7. Juni Schnellpostdampfer „Auguste Victoria“, 10. Juni Postdampfer „Graf Waldersee“, 14. Juni Schnellpostdampfer „Fürst Bismarck“, 17. Juni Postdampfer „Phönicia“, 21. Juni Schnellpostdampfer „Kaiser Friedrich“, 24. Juni Postdampfer „Pennsylvania“, 27. Juni Postdampfer „Belgravia“, 28. Juni Schnellpostdampfer „Columbia“, 1. Juli Postdampfer „Pretoria“; nach Boston: 12. Juni Postdampfer „Belgia“, 30. Juni Postdampfer „Brisgavia“; nach Baltimore: 12. Juni Postdampfer „Belgia“, 19. Juni Postdampfer „Assyria; nach Philadelphia: 16. Juni Postdampfer „Athesia“; nach Montreal: 14. Juni Postdampfer „Westphalia“, 30. Juni Postdampfer „Teutonia“; nach Neworleans: 18 Juni Postdampfer „Galicia“, 25. Juni Postdampfer „Numidia“; nach Porto-Rico und Hayti: 18. Juni Postdampfer „Baldivia“; nach Mexiko und Central-Amerika: 11. Juni Postdampfer „Flandria“. 822.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 6. Juni. Dr. Ludwig Schmidt von Offenbach a. M., prakt. Arzt in Hildesheim, mit Emilie Eckert von hier; Simon Salomon von Speicher, Schriftsteller in Berlin, mit Sophie Riechheimer von Gemmingen; Karl Grauf von Stuttgart, Kaufmann in Köln, mit Martha Knoll von Sachswitz; Egidius Knopf von Steinbach, Fabrikarbeiter hier, mit Euphrosine Schraft von Muggensturm; Gustav Germer von Durlach, Packer hier, mit Karoline Stetter von Mannheim; Karl Huber von Landau, Lokomotivheizer hier, mit Marie Maier von Freiburg i. B.; Martin Gehm von Alzey, Kaufmann allda, mit Emilie Heß von hier; Karl Nagel von Linkenheim, Eisenbahnhilfsschaffner hier, mit Anna Lang von Bahlingen a. R.

Gestorben.

Karlsruhe, 1. Juni. Wilhelm German, V. Josef Beck, Schutzmann. — 2. Juni. Alfred, V. Paul Wehner, Schutzmann. — 3. Juni. Karl Friedrich, V. Philipp Rottler, Friseur. — 5. Juni. Friedrich Wilhelm Christian, V. Wilhelm Zwickel, Bahnarbeiter; Willy Eugen, V. Friedrich Stegmann, Bahnmeister. — 6. Juni. Karl Friedrich, V. August Ernst, Schlosser.

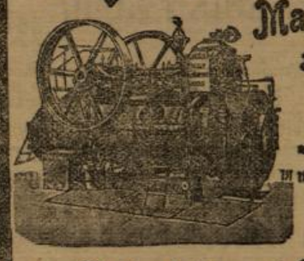
Der heutigen Zeitung ist Nr. 46 des „Badischen Museums“ beigegeben.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
Karlsruher Lebensversicherung
1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert 1864.
Versicherungssumme: 438 Millionen Mark.
Gesammtvermögen: 141 Millionen Mark.
Jahreseinnahme: 19¾ Millionen Mark.
Jahresüberschuß: 4⅓ Millionen Mark. 1334.3.2
Ganzer Ueberschuß den Versicherten. Steigende Dividende: für 1899 bei den ältesten Versicherungen bis 91% der Jahresprämie.
Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Freie Kriegsversicherung.

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der **ungeübten** Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke
von ***Fritz Schulz jun., Leipzig.***
Nur ächt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Preis pro Packet 20 Pf.; käuflich in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen. 1679.4.4

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.



Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirthschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: **Herm. Muff**, Ingenieur.
Cannstatt—Stuttgart, Königstr. 87 II. 944.26.9

Telephon 1207.
Spiegel & Wels, Kaiserstr. 76, Marktplatz,
machen auf ihre hochaparten Neuheiten in
Knaben-Garderobe
aufmerksam und sind wir durch Vergrösserung und Zulegung vieler neuer Artikel in der Lage, in Bezug auf Preis und Auswahl das Grösstmöglichste zu bieten.
Schul-Anzüge, einzelne Joppen, einzelne Hosen
in grosser Auswahl und allen Preislagen.
2862.2.2

Verein für Handlungs-Commis von 1858.
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
60000 Mitglieder. 80000 Stellen besetzt.
Vermögen d. Vereins u. seiner Kassen 6350000 Mk.
Hauptzweck: Kostenfreie Stellenvermittlung.
Abteilungen: Kranken- und Begräbniskasse, e. H., Pensionskasse, Unterstützungs-Kommission, Unkart-Stiftung, Abteilung für notleidende Handlungsgehülfen, Abteilung für Lehrlinge, Vereinsorgan: „Der Handelsstand“. Neue von der Generalversammlung genehmigte und demnächst in kraft tretende Einrichtungen: Alters- und Hinterbliebenen-Versorgungs-Kasse, Spar- und Darlehnskasse. 3139.2.1
Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—.
Auskunft bereitwilligst in der Geschäftsstelle bei Herrn
J. Steidel,
Zähringerstr. 22.

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer“.
Verkaufsstelle: Alwin Vater, Karlsruhe i. B.
1138.26.15

Kohlensäure-Kältemaschinen
für Bierbrauer, Schlächter, Molkereien, Hôtels etc. in allen Grössen 2648.5.5
ab Lager so lange frei sofort lieferbar.
Ueber 150 Anlagen im Betrieb; zahlreiche Ia Referenzen.
Actiengesellschaft der Maschinenfabriken von Escher Wyss & Cie., Zürich u. Ravensburg (Württ.).

Güter-Parzellierung
durch die
Landbank zu Berlin.
Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen
Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,
Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke
in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. 2824.26.2
Jede Auskunft mit Beschreibungen erteilt **kostenlos**
Bureau der Landbank.
Berlin W. 64, Behrenstr. 14—16.

48 Mk.

S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45,
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannt besten hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer, starker Bauart, hochelegantem Nussbaumtisch, Verschlusskasten mit sämmtlichen Apparaten für **48 Mark** mit dreissigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- u. Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- u. Waschmaschinen zu **billigsten Fabrik-Preisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November 1898 für die Kompagnie erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann Inf.-Reg. 77, **Celle, Rossig,** Feldwebel. 2689.5.4

Nähmaschinen
neuesten Systems, vor- und rückwärts nähend, auf Wunsch mit Stick- und Stopfapparat, langjährige Garantie.
Strickmaschinen
erstklassiges Fabrikat mit vielen Verbesserungen. Unterricht gratis. Koulante Zahlungsbedingung.
Schwinn & Ehrfeld

Karlsruhe, Adlerstr. 34, Eingang Libellplatz. Fabriklager der Maschinen-Fabrik Gritzner A.-G. Durlach. Kataloge gratis und franko. 230.50.22

Bauarbeitenvergebung.

Für den Neubau eines **Nebenzollamts in Weil** werden die Grab-, Maurer-, Steinhauer- (Sandstein und Granit), Zimmer-, Schmiede- u. Blechnerarbeiten sowie T-Balkenlieferung und Blitzableiterherstellung im Wege des öffentlichen Angebots auf Grund der bei badischen Staatsbauten maßgeblichen allgemeinen und besonderen Bedingungen vergeben. Pläne, Bedingungen und Arbeitsplan liegen auf unserem Geschäftszimmer täglich von 10—12 und von 2—4 Uhr an den Werktagen auf und können Angebotsformulare gegen Ersatz der Selbstkosten in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind bis zum **23. Juni d. J., abends 4 Uhr,** auf unserem Geschäftszimmer verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. 3128.2.1

Lörrach, den 10. Juni 1900.

Gr. Bezirksbauinspektion.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Verlegung der Kabel für das städtische Elektrizitätswerk werden von jetzt ab Aufgrabungen in den Straßen und zwar vorzugsweise in den Gehwegen vorgenommen.

Die Wiederherstellung der Gehwege geschieht von Seiten und Kosten der Stadt.

In der kommenden Woche wird voraussichtlich in folgenden Straßen Kabel verlegt:

1. **Rieffstahlstraße.**
2. **Westendstraße von Kaiserstraße bis Moltkestraße.**
3. **Moltkestraße von Rieffstahlstraße bis Seminarstraße.**
4. **Jahnstraße.**
5. **Bismarckstraße von Westendstraße bis Seminarstraße.**
6. **Schirmer- und Fichtestraße.**
7. **Seminarstraße** 3140.1
8. **Stephanienstraße von Westendstraße bis Seminarstraße.**

Karlsruhe, den 8. Juni 1900.

Elektrotechnisches Amt der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Vergebung von Kupferarbeiten.

Für die in der Stadt aufzustellenden Transformatorensäulen der elektrischen Beleuchtung sollen die in Kupfer auszuführenden, ornamental, reich ausgestatteten Bekrönungen (ca. 40 Stück) im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. 3148.3.1

Schluß der Ausschreibung am **20. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr.**

Zeichnungen und Angebotsformulare sind bis zu diesem Termine auf d. städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 104, aufgelegt.

Karlsruhe, den 7. Juni 1900.

Städt. Hochbauamt.

Ein im Kellner-Fache bewanderter junger Mann sucht in einem besseren Hotel Stelle als
Kellner-Lehrling.
Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 3152.1

Die Stadtgemeinde Offenburg i. B. verpachtet in öffentlicher Steigerung den ca. 62 ha. großen Exerzierplatz als Schafweide. 3147.2.1

Der Platz ist in der Nähe der Stadt Offenburg belegen.

Die näheren Bedingungen können bei uns erhoben werden.

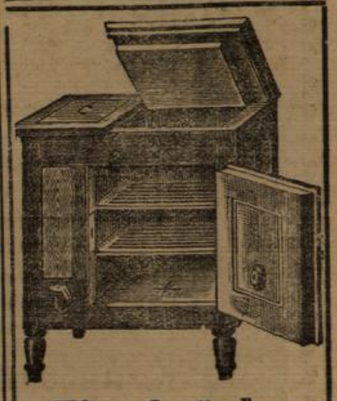
Tagfahrt für die Versteigerung ist auf
Dienstag den 19. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr,
in den Rathaussaal dahier anberaumt.

Offenburg, den 7. Juni 1900.

Der Gemeinderat.
Hermann.
Miltner.

Elegant, dauerhaft u. staunend billig sind die
Alemannia-Fahrräder.

Man verlange Preislisten. Wiederverkäufer gesucht.
J. Fries, Beseler Nachfl., Flensburg
Fahrradwerke u. Grosshandlung
2577.1.7



Eisschränke
neuester Konstruktion
empfiehlt billigst 2580.6.5
Jos. Meess,
Ferd. Printz Nachf.,
29 Erbprinzenstr. 29.

Gesucht auf 1 Juli zu kleiner Familie, in kleiner Stadt, ein evang.
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. 3082.3.2
Off. unter **Luise Sp., Heidelberg, 4 Neuenheimer Landstraße.**

Stellenvermittlung des Kaufm. Vereins Köln sucht Bewerber für offene Stellen. 3143.30.1

Ziehungs-Liste.

Bei der heutigen Losziehung der **Offenburger Junimarktlotterie** wurden die nachstehenden Los-Nummern gezogen:

Los-Nr.	Los-Nr.	Los-Nr.	Los-Nr.	Los-Nr.	Los-Nr.	Los-Nr.	Los-Nr.
48	3627	7572	11864	15077	18001	24221	27052
321	3656	7631	11946	15185	18094	24321	27299
568	4548	7762	11963	15224	18389	24392	27420
577	4984	7928	12498	15563	18457	24396	27551
633	5004	7956	12993	15615	18975	24671	27579
824	5208	7982	13023	15676	19598	24827	27632
870	5507	8114	13070	15759	20704	25055	27781
650	5718	8279	13219	15916	20933	25074	27963
1137	5749	8750	13273	16000	21196	25176	27990
1152	5901	8828	13318	16393	21376	25272	28066
1231	6178	8960	13411	16437	21529	25529	28289
1361	6535	9023	13492	16489	21606	25562	28342
1434	6598	9042	13547	16595	21686	25631	28508
1902	6617	9144	13572	16805	21836	25785	28796
1943	6626	9312	13619	16956	21921	25816	28877
1995	6830	9499	13792	16988	21992	26012	28886
2016	6883	9656	13870	17050	22034	26076	29024
2082	6931	9808	14282	17146	22070	26078	29119
2511	6951	10231	14304	17281	22170	26141	29452
2614	6983	10315	14357	17396	22426	26199	29614
2698	7029	11084	14372	17448	22755	26267	29764
2767	7038	11167	14383	17495	22990	26352	
2842	7056	11172	14396	17512	23151	26502	
2988	7398	11494	14399	17674	23416	26607	
3114	7430	11533	14748	17921	23949	26615	
3355	7562	11838	14930	17989	24315	26795	

Am Sonntag den 10. und 17. und am Fronleichnamstag werden die Lose nur vormittags zwischen 11 und 12 Uhr bestätigt und Gewinne nur in derselben Zeit verabfolgt.

Offenburg, den 7. Juni 1900. 3153.1

Der Gemeinderat.

Vom 1. bis Ende Juni
großer Resten-Verkauf
mit hohem Extra-Rabatt.
Hessert & Kieser,
Kaiserstraße, Ecke der Douglasstraße.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf

von

Damenkleiderstoffen, Tuchen und Buxkins,
Leinen- und Baumwollwaren, Ausstattungsartikeln. 8151.2.1

MAGGI

für 5 Pfg. eine ausgezeichnete Frühstück's-Suppe. | für 10 Pfg. 2 Portionen vorzüglicher Suppe. | für 12 Pfg. 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe. | für 16 Pfg. 2 Portionen feinster Kraftbrühe. | für 25 Pfg. ein Probe-Fläschchen Maggi zum Würzen.

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Sortenverzeichnis 3097.1

von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pf:

Erbsensuppe	Mehlsuppe
Erbsen mit Bohnensuppe	Reissuppe
Erbsen mit Reissuppe	Reis-Julienne-Suppe
Erbsen mit Sagosuppe	Reis-Crécy-Suppe
Erbswurstsuppe	Sagosuppe
Einbrennsuppe	Tapiocasuppe
Gemüse(Julienne)-Suppe	TapiocaCrécy-Suppe
Gerstensuppe	Tapioca-Julienne-Suppe
Grünerbsensuppe	Weissbohnensuppe
Grünkernsuppe	Weizengriessuppe
Haferschleimsuppe	Wurzelsuppe
Kartoffelsuppe	Graupensuppe
Kerbelsuppe	Melonensuppe
Kraftmehlsuppe	Riebelesuppe
Linsensuppe	Sternchensuppe

Pikante Sorten à 15 Pf. per Würfel:

Londonderrysuppe	Krebssuppe
Currysuppe	Mockturtle-(Schildkr.)Suppe

Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwaren-Geschäften.

Ein Besuch der
Welt-Ausstellung Paris,
jeden **Montag anfangend für 88 Mark** unter besonders vorteilhaften Bedingungen.

Man verlange Prospekte und Anmeldescheine von der **General-Vertretung** der

Pariser Reise-Compagnie A.-G. (Compagnie Générale de Voyages). **Grundkapital 1 000 000 Franken.** 3130.2.1

A. v. Slawinski,
Berlin SW., Belle-Alliancestrasse 55.

Billige Glacéhandschuhe!

Damen, 4 knpf., mit Raupen, 1 Paar Mk. 1.60, 3 Paar Mk. 4.50,

Herren, 1 Druckknopf, m. Raupen, 1 Paar Mk. 1.50, 3 Paar M. 4.20,

in schwarz und farbig, schönem Leder, gutem Schnitt und großer Farbenauswahl. 2407.5.3

Waschlederhandschuhe, weiß und naturgelb, zum Selbstwaschen, 1 Paar Mk. 1 90 u. 1.60.

Sämtliche Neuheiten in **Glacé-** und **Sommerhandschuhen** (Dänisch-Imitation von 50 Pf. an), sowie **Cravatten** sind reichlich am Lager.

K. Appenzeller's Nachfolger,
Inh.: Friedrich Müller,

Handschuh- und Schirmfabrik,

Herrenstr. 20, nächst der Kaiserstr.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Wertgegenstände gegen

Einbruch und Diebstahl

bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten.**
Coupon-Policen für Haushaltungen bis zum Werte von 2151.20.16

M. 10,000	Jahresprämie	M. 5.–
„ 20,000	dto.	„ 10.–
„ 30,000	dto.	„ 15.–

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft und die

Generalagentur **Ottomar Alius, Bismarckstraße 37 a.**

Allgemeine Sensation erregen bei der feinen Damenwelt meine

Corsets-Façon „Königin Luise"
wegen ihrer außerordentlichen Vorzüge.

Diese **gesetzlich geschützten Corsets** gewähren trotz größter Leichtigkeit u. Bequemlichkeit **elegantesten, modernsten Sitz, verlängern die Taille, beseitigen zu grossen Leibes- und Hüftenumfang** und geben der Figur vollkommene **Formenschönheit.**

In allen Preislagen vorrätig, sowie Anfertigung nach Maass schnellstens.

Bestellungen von auswärts werden prompt erledigt, es genügt die Angabe der Taillenweite über dem Kleide gemessen.

Nur allein käuflich bei 8150.2.1

A. Lucas,
jetzt 199 Kaiserstraße 199.

Grösstes Special-Geschäft für Corsets und Damen-Unterröcke.

Complette Dampfanlage,
30 HP stark, mit Rohrenkessel, 1894 neu erstellt, in tadellosem Zustande, hat wegen Anschaffung einer größeren Anlage billigst zu verkaufen: 3159.3.1

Gräflich von Bissingen'sches Dampfsägewerk, Schramberg.

NB. **Die Anlage ist noch in Betrieb und kann jeden Tag besichtigt werden.**

Ia. Medizinal Ungar u. Tokayer Weine,
garantiert reine Traubensüße, mit Analysen, offeriert erstes Specialgeschäft von Mk. 80.— anfangend, unversteuert, größeren Wiederverkäufe n. Offerten u. **F. 18292** an **G. L. Daube & Co., Karlsruhe,** Herrenstr. 33. 3068.4.1

FEUERWERK Illum. Artikel. F. Woesch WÜRZBURG. 3132.12.1

Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaisersir. 1
Centrale: Berlin N.W.6
Gegründet 1882. 23.52.23

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß die

Eröffnung des Biergartens
bei seiner neuen Brauerei, **Karl-Wilhelmstraße 42,** morgen

Sonntag den 10. ds. Mts., nachmittags

erfolgt. 3180.1

Karlsruhe, den 9. Juni 1900.

Fr. Höpfner,
Bierbrauerei.

Eintracht Karlsruhe.
E. V.
(Gesellschaft Eintracht.)
Familienfest
am 17. Juni

im Garten, sowie sämtlichen Parterrelokalitäten des Gesellschaftshauses. Charakter: **Ländliches Volksfest,** wozu entsprechende Kostümierung erwünscht.

Anfang 3 Uhr nachmittags. **Ende 12 Uhr.**

Einführungsrecht gestattet gegen Erhebung von auf den Namen lautenden Karten. Ausgabe derselben **Dienstag den 12. Juni, nachmittags von 2—4 Uhr,** im Lesezimmer des Gesellschaftshauses.

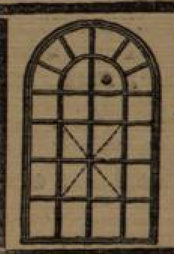
Wir laden hiezu unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen (insbesondere Kindern) ergebenst ein.

Der Vorstand.

PROGRAMM:

1. Musik.
1/24 Uhr: Kinderkorso mit Sportswagen 2c.
4 Uhr: Kinderspiele. Eröffnung der Buden.
5—6 Uhr: Besichtigung der Buden, Preisschießen, Damenpreiskegeln, Tanzbelustigung.
7—8 Uhr: Pause.
1/29 Uhr: Beginn des Nachtfestes. 3181.2.1

Fackelpolonaise.



Schmiedeeiserne Fenster
viel dauerhafter als Gusseiserne, liefert die Fabrik
H. G. Schultheiss
Frankfurt a. M., Lützowstr. 13.
Gegründet 1868. — Telephon 1955
Kataloge gratis. 2607.11.6

Bauführer-Gesuch.
Für die Ausführung des Neubaues einer großen Wagenremise und eines Stallumbaues auf dem Hofgute **Dürrenbühl** bei **Rothhaus** und verschiedener Bauherstellungen an den ärarischen Gebäuden an letzterem Orte wird ein erfahrener, zuverlässiger Bautechniker als **Bauführer** zum **sofortigem Eintritt** gesucht. 3073.2.2

Bewerber wollen ihr Gesuch mit beglaubigten Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche alsbald bei unterzeichneter Stelle einreichen.

Donaueschingen, den 5. Juni 1900.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Dienstag den 12. Juni, von nachmittags 3 bis 8 Uhr, ist 3179.2.1
Neumann's Museum
nur für **Damen geöffnet.**

Mühle.
In einem reizend gelegenen, viel besuchten u. in erfreulichstem Aufblühen begriffenen Landstädtchen des südl. Schwarzwaldes — Eisenbahnstation, Sitz verschiedener Fabriken, Luftkurort, Mittelpunkt eines wohlhabenden Landbezirks — ist eine durch Wasserkraft betriebene Kunden- und Handelsmühle (2 Walzenstühle, 2 Mahlgänge, Fruchtputzerei), verbunden mit einträglichem Ladengeschäfte, Oelmühle, Dreschmaschine u. Kreissäge **zu verkaufen.** — Das Geschäft eignet sich für eine junge, tüchtige Kraft und bietet einem fleißigen Geschäftmanne sichere Zukunft. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B., Rosastrasse 3.** 3125.1

Tapeten-Versand.
Tapeten von **10** Pfg. an versenden **Ziegler & Jansen,** 1803.20.11 **Gelsenkirchen.**

Nicht im Tapetenringe.

Musterkarten versenden auf Wunsch.

Stellenvermittlung
für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen.** Geschäftsstelle **Karlsruhe** bei **Georg Wahl,** Kaiserstr. 247, Eckladen. 2024

Jahresbeitrag 3 Mark. —9

Heirat suchen über **500** reiche **Damen.** Auskunft u. Bilder erh. Sie sofort zur Ausw. „Reform", Berlin 14. Senden Sie nur Adresse. 3176.3.1

Kellner,
jüngere, flotte, **mit** und **ohne** Sprachkenntnisse, für ff. **Jahres-** und **Saisonstellen,** ferner **Kellneranfänger,** Volontaire, Piccolos u. Lehrlinge in I. Hôtels resp. Restaurant in großer Anzahl gesucht.

Stritters Bureau (Fr. Koch), Frankfurt a. M., Großer Hirschgr. 22.

Telegrammadr.: **Stritterbüreau, Frankfurtmain.**

Telephon 2090. 2095.—9

Gesucht
zum sofortigen Eintritt ein durchaus zuverlässiger auf der Baustelle und im Büreau vollständig erfahrener, im Zeichnen gewandter 3108.2.1

Bauführer
zur Bearbeitung und Ausführung eines größeren Neubaues. Reflektanten wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche melden an das

Kgl. Landbauamt Speyer.

L. z. Tr.
11. VI. 1/28 U. A.
Obl. I. Gr. mt. Aufn.

Druck und Verlag der Badischen Presse, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg